

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **23 (1941)**

Heft 42

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legend einem Winkel, in dem jede von uns den
... So wie ich meine Worte ausklingen und be-
... nahe ein Haus mit draben, richtigen Nach-
... ich sehe innerlich den einen und andern,

Erstmals im Aktivdienst

Eine FHD erzählt uns:
Mein erster Dienstantritt. Sobald mein Mann
... So wie ich meine Worte ausklingen und be-
... nahe ein Haus mit draben, richtigen Nach-
... ich sehe innerlich den einen und andern,

Meine Reifelektüre waren die sorgfältig ausge-
... Mein erster Dienstantritt. Sobald mein Mann
... So wie ich meine Worte ausklingen und be-
... nahe ein Haus mit draben, richtigen Nach-
... ich sehe innerlich den einen und andern,

... viele Menschen aus meiner Arbeits- und
... aber: bin und wieder mit es lauten.
... Sie grüße Sie aus meiner Einjübelei herz-
... Dr. M. S.

... früher oder später Lähmungserscheinungen
... aber: bin und wieder mit es lauten.
... Sie grüße Sie aus meiner Einjübelei herz-
... Dr. M. S.

Die Frau als Geschäftsleiterin

Von Dr. Franziska Baumgarten - Tramer.

Eine der fruchtigsten Fragen bezüglich der Be-
... aber: bin und wieder mit es lauten.
... Sie grüße Sie aus meiner Einjübelei herz-
... Dr. M. S.

... viele Menschen aus meiner Arbeits- und
... aber: bin und wieder mit es lauten.
... Sie grüße Sie aus meiner Einjübelei herz-
... Dr. M. S.

Praxis der Hausfrau

Aus den Mitteilungen des Eidg. Kriegs-
... rationierendes: Brot und Kartoffeln zu
... rationieren ist zur Zeit nicht vorgesehen. Als
... maßgeblich billige Volksnahrungsmittel sollen
... sie solange als möglich nicht rationiert werden.
... Ausserste Sparsamkeit im Brot- und Mehler-
... brauch ist aber selbstverständliches Gebot. Ueber-
... triebenes Ankaufen von Kartoffeln wäre aber
... sinnlos und unsinnig. Städtische Haushaltungen
... sollten im Durchschnitt von Kopf ca. 100 g
... einkellern, für Kinder weniger, für Erwach-
... sene etwas mehr. Sorgfältig lagern!

Mittlerweile kam der Sommer herauf, glühend
... heiß. Dieser wurde von einem Quartier ins andere
... geschickt, hatte bald da, bald dort einzuwirken,
... sah und hörte nichts mehr von dem seltsamen Wä-
... chen. Er verlor vollends alle Hoffnung, als eines
... Morgens den Mitttag bekam, das Küchenbad eines
... Nachbarns dort einzuatmen.

Die Ortschaft war zu weit abgelegen, um Dieter
... den Weg jeden Tag zu gestalten. Er mußte im
... Gehäus des Dorfes ein Zimmerchen beziehen. Hier
... fand er zum erstenmal die erwähnte Waise wieder,
... glaubte sich wieder vor jedem Kopf ca. 100 g
... einkellern, für Kinder weniger, für Erwach-
... sene etwas mehr. Sorgfältig lagern!

Es waren herliche Tage, doch über den Kran-
... der alten Linden, die mit ihrem Laub den
... kleinsten umstanden, von Gemüthe der Wien
... "widernach" und manchmal wölchlich wie eingestrich-
... von einer mitternächtigen Wolke weicher Schmetterlinge,
... die von den Kätzchen im Garten des Küllers an-
... fliegen und um den Kitzchen wickelten in anmu-
... tigen Spiel.

Dann mußte er wohl seinen Sommer hinlegen
... und lauschen, und sein Herz gab sich der dunklen
... Sehnsucht hin, die ihn seit Wochen und Monaten
... gequälte hielt.

Am letzten dieser Abende war er zeitiger fertig ge-
... worden. Und da der Drogist noch späte, wollte er
... ihm zuhören gehen. Zeile, um ihn nicht zu stören,
... schickte er die kleine Wendeleppin hinab, öffnete das
... Türchen, das zur Empore führte, und blieb wie an-
... gewohnt stehen.

Als Geheißer der Empore gelehnt, sah er ein
... junges Mädchen stehen ihm gegenüber. Das er ihr
... Gesicht nicht sehen konnte. Sie trug ein buntes
... Kleid und hatte den Strohhut vom Kopf genommen.
... Deutlich sah er im Zweifelsfall der dämmernden Kir-
... chen hellen Wänden schimmern, zu beiden Seiten
... die allerschönsten Gesichter als weiche Schatten
... niederließen. Einen Augenblick nur, dann, als hätte
... sie sich verabschiedet, ging sie hin, ohne sich
... umgewandt zu haben, von der Brüllung an die
... sie sich lehnte hatte, war, weiter ins Dunkel der
... Drogen hinein, und er konnte nichts mehr von ihr
... sehen.

Vom FHD

Eine der interessantesten Abteilungen des
Frauenhilfsdienstes des Kantons Zürich, ist die-
jenige der

Süßstruppen

Die Süßstruppen sind vorgelesen als zufällige
Hilfskräfte für die Luftschutzkompanien und er-
werben sich in systematischer Ausbildung Fähig-
keiten, welche in Notzeiten der Zivilbevölkerung
taugliche Hilfe sichern.

Samstag, 25. Oktober, findet von 15 bis 19
Uhr im Gut Bombach, Zürich-Göngg, eine
Vorführung der Süßstruppenarbeit statt, zu wel-
cher alle Interessenten an diesem Zweige des
FHD als Gäste willkommen sind.

Man zeigt die Arbeitslokalitäten, die Aus-
stattung, den Motor-Einstell-, Maschinen-, Pa-
ternterminale, improvisierte Sanitätsstation; man
demonstriert Erstellen von Postkisten, Her-
stellen, Anfertigung menschlichen Gesichts,
aus Blech und Holz, Transport-Berlester,
u. a. m. Gemüse, Kräuterteig aus eigenem Gar-
ten, Rezepte usw. werden verkauft; Kinder von
Waisenkindern werden geküßt und beschäftigt.

Die Wichtigkeit der Ausbildung läßt diese
Süßstruppenarbeit zu besonders wichtigen Helf-
leistungen werden, die mit Geistesgegenwart und
Initiative praktische Kenntnisse verbinden, so
daß sie besonders schwierigen Lagen gewachsen
sein können.

(Vorführung bei jeder Witterung; Bombach, Zürich
10, Zimmattstr. 245, Endstation Tramlinie 4.)

kämpfen. Es scheint mir hier derselbe Fall vor-
zuliegen, wie bei der Behandlung der farbigen
Rassen eigenen sich nicht für leitende Stellen.
Die Angehörigen der weißen Rasse, welche die
jüngeren der farbigen Rasse für minderwertig
halten, sträuben sich dagegen, die Befehle der
letzteren auszuführen. Daher werden entweder
die farbigen gar nicht auf die leitenden Posi-
tionen gestellt oder auch, falls sie diese bereits
inne haben, sind sie oft gezwungen, von ihnen
zurückzutreten.

Mit dem Augenblick, wo unter den Männern
insgesamt auf die Frauen eine andere Meinung
herrschen würde, dürfte wohl auch die Eignung
der Frau für die leitenden Berufe ebenso wie
jetzt für die untergeordneten Betätigungen
festgestellt werden.

Bezeichnend ist ja, daß nach einer Statistik
vom Jahre 1929 in den Vereinigten Staaten,
wo der Frau keinerlei Hindernisse zur Erlan-
gung selbständiger Posten in den Weg gestellt
werden, bereits 1929 nicht weniger als 2500
Frauen beramtigungsvolle Ämter in den Ver-
einen innehaben. Damit ist auch die Eignung
der Frau zu den leitenden Stellen unter den
Weissen getrachtet worden.

Wir wollen hier noch einer dritten Kategorie
geschäftsleitender Frauen Erwähnung tun, die
sogar nicht offiziell an der Spitze von Unter-
nehmen tätig sind, die jedoch durch ihren Rat
ihren Männern zur Seite stehen. Wie oft pa-
sirt es, daß die Frau ihren Mann an Scham-
losigkeit, Fleißigkeit und Mut übertrifft und ihm
daher auf neue Möglichkeiten der Geschäfts-
führung aufmerksam macht, aus einer schwie-
rigen Situation den Ausweg findet oder ihn zu
einem riskanten Schritte animiert und in den Gang
des Geschäfts in hervorragender Weise bein-
flusst. Von diesen Frauen schmeigt das Stän-
des-Büchlein, um die Weisheit des Gatten
nicht zu verletzen, und doch geben diese Frauen
das Vorbild der Geschäftsfähigkeit und sicher
werden sie im Notfall, die bereits so viele
andere, das Geschäft auch selbständig zu leiten
vermögen.

Vertrauenshaus
für gepflegte schöne
Wäsche
Aussteuern
in nur erprobten und be-
währten Qualitäten,
Bereitwillige Beratung
bei
MÜLLER & Jommerein
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

III. Teil.
Es war für den Herbst in der Stadt eine große
Landwirtschaftliche Ausstellung geplant worden, zum
Zeit aus unvorhergesehenen Umständen aufge-
sagt, die mit Hysterie einbezogen werden sollten. Die-
se Meister war ein großer Teil der Arbeit über-
antwortet worden, da Dieter selbst als unzu-
verlässiger Arbeiter galt, hatte der Meister darauf be-
standen, ihn heimzuholen um ihn hier am dringenden
Ereignis zu helfen. Der Geheißer der Empore riefte
aber, es mußte mit Überstunden gearbeitet werden,
und Zeit zum Nachdenken blieb jetzt keine übrig.

Dennoch, obwohl er zum Umfinken müde abends
sein Bett aufsuchte, vermochte Dieter oft lange
feinere Schläfer zu haben. Der Gehalt, die Geliebte
hatte wiederholt Abends für Abends in nahe bei ihm
neben dem Drahtfenster gelehnt, er aber habe nichts
anhand, brachte ihm aus Verzweiflung. Ihm schien
es nun schon ganz unmöglich, sie jemals richtig ken-
nenlernen zu können. Sein Kummer bezehrte ihn
mit.

In der Kammer nebenan träumte dafür Germinde
die lichtesten Zukunftsbilder. Florian hatte sich
den Schreck richtig zu Herzen genommen. Die Vor-
stellung, sein Mädchen könnte ihm wirklich eines
Tages von einem schützenden Regenbogen be-
halten, brachte ihm kein Glück. Er sah sich selber
nicht ohne gewisse Vorbehalte und sich selber
der Geliebte angenommen. Als es ihm nun auch
noch gelang, sich bei einem Wande hervorzu-
tun, wurde er zum Hauptmann befördert und führte
er in der Lage, in aller Form um Vermählung
Satz anzustellen, worauf ihm die Aussicht wurde,
des Mädchens in zwei Jahren beiführen zu dür-
fen, falls es ihm gelänge, während dieser Zeit sein

Streifzug ins Ausland

In Deutschland

Ist für die Dauer des Krieges eine bemerkenswerte familienrechtliche Neuerung eingeführt worden. Danach kann die Frau eines Mannes, der im Krieg gefallen, bei der Abwesenheit tödlich berunglückt oder sonst bei einer besonderen staatlichen Aufgabe ums Leben gekommen ist, den Antrag stellen, daß ihr und einem eventuellen unehelichen Kind der Name des Mannes verliehen wird, wenn die Namensübertragung erfolgt ist, darf sie sich aber nicht "Witwe" nennen, wohl aber — mit und ohne Namensübertragung — "Frau" statt "Fraulein".

Neuer das Erwerbsrecht der verheirateten Frau
Sprach vor einer großen Versammlung in Kopenhagen Anna Westergaard, die unermüdete und unerschrockene Kämpferin für Frauenrechte.

Vom Erwerbsrecht der Frau, verheiratet oder nicht, darf nicht abgegangen werden, obwohl die gegenwärtige Zeit andere aktuelle Aufgaben bringt. Können wir das Problem lösen, so müssen wir gewärtig sein, daß die erzwungenen Positionen verloren gehen. Und die Preise muß immer wieder und erneut von den allereinfachsten Rechten unterrichtet werden, sonst verlieren wir alles bisher Erreichte.

Von einer gewissen Seite wird die erwerbsfähige Frau als Sündenbock hingestellt für alle Not, die die gegenwärtige wirtschaftliche Lage mit sich bringt. Darum gilt es heute mehr als je zusammenzutreten, nicht den Mut zu verlieren, andere Zeiten werden wieder kommen. Die gegenwärtige Zeit und die Würden, die dem Lande durch die gegenwärtigen Verhältnisse aufgelegt werden, können nicht ohne die Mitarbeit der Frau getragen werden.

Über das gleiche Thema sprach vor ca. 89,000 organisierten weiblichen Arbeiterinnen Fanny Jensen. Es ist beklagenswert, führte sie aus, daß wir uns gegen das Recht, das jeder Mann ohne weiteres beansprucht, wehren müssen. Der Prozentsatz der arbeitenden Frau, die wirklich gut verdient, ist viel zu gering, als daß mit ihrem Ausstoßen aus der Arbeitsgemeinschaft die Lage geändert werden könnte. Über von den Tausenden von Hausangehörigen, in landwirtschaftlichen Betrieben tätigen, Busfrauen, kleinen Arbeiterinnen wird nichts erwähnt. Der Kampf gilt hauptsächlich den Beamtinnen, den Beamten, den kaufmännisch Angestellten, sie in erster Stelle sollen Platz machen.

Was sagt die Leserin?

Im Anschluß an die Bemerkungen zur Form der Eheverbindungen, die von Leserninnen des Frauenblattes in Nr. 33 und 35 gemacht wurden, möchte ich folgende Frage aufwerfen:

Warum werden bei den Eheverbindungen im Tagblatt der Stadt Zürich nur die Frauen als „geschieden“ angeführt, nicht aber die Männer?

Es ist doch wohl so, daß Männer und Frauen hier verschieden behandelt werden; es ist nicht

Tragen Sie den Vorkriegsstoffen Sorge,

lassen Sie Ihre Garderobe chemisch reinigen bei

Pedolin

Kleiderfärberei u. chemische Waschanstalt, CHUR



PFAFF
Niederlich Gilbert
Zürich 1
Bahnhofstraße 100

Phantasie
Niederlich Gilbert
Zürich 1
Bahnhofstraße 100

wahrscheinlich, daß geschiedene Männer sich nie mehr verheiraten; und daß nur sehr viele geschiedene Frauen eine neue Ehe eingehen. Geradezu auffallend ist es, wie oft der Ausdruck „geschieden“ hinter den Frauennamen steht, niemals aber hinter einem Männernamen.

Man hat doch eben so gut das Recht zu erfahren, ob ein Mann schon einmal verheiratet war.

Sport

Schweizerischer Frauensportklub.

Die Zukunft der Deutschschweizer Sektionen, die 1933 mit einem Treffen auf der Rigi begann, hat sich nun zur liebsten Tradition ausgebildet, die niemand mehr mißten möchte. 160 Klubmitglieder aus 16 Sektionen trafen sich am 5. Oktober in Näfels und trafen im schönen Sommerheim zum Berggasthaus Trobnalp hinauf. Eine herrliche Aussicht auf das schöne Glarnerland lohnte hier, wie nachher beim Aufstieg nach Glarus die leichte Mühe der wunderschönen Wanderung. Der größte Gewinn des Tages lag aber wie immer im Pflegen der bestehenden und im Aufknüpfen neuer Beziehungen und Freundschaften, im Austausch der Gedanken.

Der Schweiz. Damen-Skiklub

zählt, wie sein Jahresbericht meldet, jetzt 293 Mitglieder. Skifahrer, Trainingslager, Rennfahrten brachten reges Leben. Mannschaften machten die inländischen Rennen und auch die Schweizer Rennen mit. Auch über Ski-Touristen, welche die schwierigen Bedingungen zur Erlangung des Diploms bestanden, verfügt der Klub, der Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene veranstaltet. Mit dem Schweizerischen Skiverband werden gute Beziehungen gepflegt.

Kurse und Tagungen

Aus der Winterstätte der Frauenzentrale St. Gallen
Aus der Erkenntnis heraus, daß ein wohlgeordnetes Familienleben der Ursprung wahren Menschens ist, befreit sich die Frauenzentrale St. Gallen gemeinsam mit Pro Juventute, durch eine Anzahl Veranstaltungen, den Familieninnern und das Familienleben zu fördern. Am 26. Oktober wird Herr Dr. Günter, Marau, über „Aufgabe und Gehalt der Familie in der Gegenwart“.

Vom 16. bis 18. Oktober ist im Zauberteater und Gewerbehaus die Freizeit-Ausstellung der Pro Juventute zu sehen. Im Zusammenhang damit wurden Abendvorträge gehalten, die Wege weisen zu sinnvoller Freizeitgestaltung. Anschließend folgte ein von einer Kinderärztin geleiteter Balletkurs.

Die Kunst des Erzählens wird im November durch eine abendliche Veranstaltung „Erzählen und Erzählen in der Familie“ gelehrt werden. Ein weiterer Abend löst mit „Die Familie malieren“. Auf welche Art die Kinder durch bestimmte häusliche Bildchen zu verantwortungsbewußten Familienmitgliedern erogen werden sollen, wird man im Januar in einem Vortrag „Rechte und Pflichten der Kinder in der Familie“ ausführen.

Aus alledem Bestreben wird endlich noch ein Winterferienkurs durchgeführt. In den jungen Mädchen ist Liebe und Verantwortung für das Kind gelehrt werden. Auch wird ihnen das für ihre große Erziehungsaufgabe nötige Wissen und Können beigebracht.

Heim Neutrich a. d. Thur Winterferien

Vom Anfang November bis Ende März, für Mädchen von 17 Jahren an.

Arbeit in Haus, Küche und Kinderstube. — Leben und Aufgaben des jungen Mädchens, der Frau, Mutter und Staatsbürgerin. Besprechung religiöser, sozialer und politischer Fragen. — Zartien, Singen, Spielen. — So weit noch möglich nach Wunsch Spinnen und Weben. — Verrichtung von Betrieben aller Art. — Helfen bei Nachbarn und wo es not tut. — Rollen pro Monat Fr. 115.—. Für Weniger-bemittelte werden Stipendien zur Verfügung.

Probeweile und nähere Auskunft sind zu erhalten bei

Mo nicht alle
Di Tage
Mi
Do Fleisch
Fr
Sa dafür
So von Bell

Zum 25. male wird die Schweizerwoche

vom 18. Oktober bis 1. November durchgeführt. 25,000 Schaufenster werden in ihrem Zeichen Schweizerwaren ausstellen.

Zur Schweizerwoche sagte Bundesrat Motta 1937, was heute erst recht gilt:

„Angesichts der Fährnisse unserer Zeit hat sich der Einzelne zu bescheiden, und alle Sonderwünsche müssen verstummen, um einnigemeinsam Empfinden Platz zu machen, das eines Kulturvolkes würdig ist: Einem gegenseitigen Reichen der Hände, einer wechselseitigen Unterstützung und Hilfe.“

Versammlungs-Anzeiger

Zürich: Vncumclub, Rämistr. 26, Montag, 20. Oktober, 17 Uhr: Literarische Section. „Das christliche Eheleben“, Vortrag mit Bildbüchern und Schallplatten von Dr. G. S. von Fischer. Eintritt für Nichtmitglieder Franken 1.50.

Reaktion. Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Rindli 5, Simeistr. 25, Telefon 3 22 08. Bodenschonit: Helene David, St. Gallen, Zellstr. 19. Reutlingen: Anna Stegmann-Suber, Rindli, Freudenberstr. 142, Telefon 8 12 08.

Unlebensame Haare
beseitigt für immer
meine seit Jahren bestverehrte Methode „Rapidenth“
Alle existierenden Enthaarungscremen, Lotionen usw. wirken nur rasierend. — „Rapidenth“ aber beseitigt das Haar mit der Wurzel sofort und schmerzlos. Von unerreichter Gründlichkeit ist diese Enthaarung; absolut unschädlich und garantiert erfolglosicher.
Kompl. Packung Fr. 5.50
Wenden Sie sich in allen Kosmetikfragen vertrauensvoll an
Schröder-Schenke
Zürich / Bahnhofstraße 52 (Abt. 29)

SCHAFFHAUSER WOLLE



PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER
PLATTENSTRASSE 86, ZÜRICH 7 TELEPHON 244 61

KOCH-KURS
Beginn: 11. November
anfangs Jan.
je vormittags
Dauer: 6 Wochen
Zeitgemässe und gepflegte Küche, 4. Auflage des Kochbuches (Selbstverlag)

BÜHLER

Haushaltungsapparat

handlich, vielseitig
Er ist nicht nur Staubsauger, sondern auch saugender Blocher, Desinfektor, Mottenvertilger, Heißluftdusche, Spritzpistole.
Gebrüder Bühler, Uzwil, Tel. No. 42 12

DetekktivKler streng diskret
erschaffen Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen, Liebeschuldungen, Treuscheure, Heirat, etc. Auskünfte (Schweiz) Fr. 5.50 (Schweiz) Fr. 3.20 (A) a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Genf Hôtel de la Nouvelle Gare
21, Rue des Alpes
2 Minuten vom Bahnhof. Alle Zimmer mit fließendem Wasser von Fr. 3.— bis 4.—
Pension von Fr. 8.50.

Mit einer **DUBIED-Strickmaschine**
können Sie zu Hause arbeiten und viel Geld verdienen
Verlangen Sie **Prospekt Nr. 81** und Bedingungen von
ED. DUBIED & CO. A. G., NEUBURG
Filiale in Zürich: Gessnerallee 34

Wo kauft die Frau in Zürich?

J. Leutert
Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 34770
Filiale Bahnhofplatz 7 3037.

Zu Fabrik-Preisen Pelzmäntel Pelzpaletots
in erstklassigem Schnitt u. nach neuesten Modellen
Silberfuchse
Kragen, Capes, Fächer
Bekannt für Qualitätsware
Eig. Kürschnerlei im Hause
PLATTNER
Tel. 4 23 12, Zürich 7
Jetzt Frelestr. 147
Tram 3 und 8 (Klusplatz)
Früher Sempacherstraße 29

Für kalte Nächte
Neue aparte **Damen-Nachthemden**
in warmen Flanelletts zu 3 Coupons bei
MÜLLER Sommerau
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH
TELEPHON 3 46 86
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

im Spezialgeschäft für
Bettwaren und Steppdecken
Frau E. Friederich-Jonsson, Zürich 8
Telephon 213 94 Mühlebachstraße 25
werden Sie jederzeit prompt und reell bedient. Neuanfertigungen und Reparaturen von Matratzen, Steppdecken, Federzeug, Vorhänge

Den guten Radio vom Spezialgeschäft
Paul Iseli
ZÜRICH WOLLISHOFEN
ALBISSTRASSE 10 TEL. 50671

Blumenkrämer
„Das Haus, das jeden zufriedenstellt“
ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 38

Metzgerei und Wursterei Gebr. Niedermann
Zürich 1
Augustinergasse (Münzplatz)
Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

Der heimelige **Teerraum**
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH
NEU RENOVIERT

Gerstlauer TEA-ROOM
Bleichweg 11-13 • Seefeldstr. 40 • Telefon 3 49 94
Bekannt für Qualitätsgebäck